

Sentiero E 5 in italiano  
Oberstdorf - Merano (20.07.07 - 27.07.07)



il simpatico gruppo italiano

Wir wussten alle, dass wir auf einem der schönsten Fernwanderwege unterwegs sein werden. Wie schön sich der Sentiero E 5 auf "italienisch" geht, haben wir zusammen mit Erwin, unserem Bergführer und Uschi, unserer Sprachtrainerin zusätzlich erlebt. Era una nuova esperienza, era bellissima!

Sozusagen als "Zusatzgepäck" führten wir alle etwa zwei bis vier Jahre Grundkenntnisse in der italienischen Sprache mit uns. Die wollten wir wandernd auffrischen, erweitern und festigen.

Bei der Begrüßung im Oase-Basislager war dann auch allen schnell klar: La prima regola è: parliamo solamente italiano! Das sympatisch aufmunternde Lachen von Uschi half uns über die ersten Sprachhürden hinweg! Ausgestattet mit einer dicken Mappe Unterrichtsmaterial und einem kleinen Mini-Wörterbuch (für alle Fälle!) ging es los!



Wandern und Italienisch sprechen, dazu eignet sich der Sentiero E 5 besonders und nicht nur, weil er auch durch Italien führt. Für geübte Wanderer läuft er sich problemlos, es gibt einige steile

Passagen, aber zum überwiegenden Teil sind es bequeme Pfade und breitere Wege, die das Reden beim Gehen auch in einer fremden Sprache zulassen. In der freien Natur, in einer stressfreien Atmosphäre, wenn andere Sinne aktiv sind, ist auch der Kopf aktiv und aufnahmebereit. So lässt es sich beim Wandern in der Gruppe, vorzugsweise beim Hintereinandergehen (hierfür gibt es im Italienischen die wunderschöne Vokabel "camminare in fila indiana") problemlos mit dem unmittelbaren "Nachbarn" reden und austauschen. In Sachen Vokabeln haben wir uns untereinander gut ergänzt, und Uschi hat bewundernswert gelassen als wanderndes Lexikon erhalten müssen ("Uschi, come si chiama Murmeltier in italiano?" "La marmotta!") . Und wir haben sie dann in den Wiesen unterhalb der Martin-Busch-Hütte wirklich gesehen!



Fast unauffällig hat sich Uschi als Sprachtrainerin zwischen uns gereiht, so dass alle gleichermaßen in den Genuss kamen, direkt an der "Sprachquelle" zu sein. Was wir alle in der Schule früher herbeigesehnt haben, gab es auf unserer Tour jeden Tag: Unterricht im Freien! Die schönsten Orte während der Pausen wurden zum Klassenzimmer, der Unterrichtsstoff ("la materia") ergab sich von selbst: die Natur, das Wetter, die Alpenflora, die Tierwelt, das bereits Erlebte, wir selbst. Und nie hatten wir das Gefühl, nicht ausruhen zu können.



Das freiwillige Tagebuchschreiben abends auf der Hütte ging beim guten Edelvernatsch locker von der Hand und das unterwegs Gelernte war erstaunlich leicht abrufbar. Dabei kam der Spaßfaktor nicht zu kurz. "Stadt, Land, Fluss" und "Tabu" auf Italienisch zu spielen, war besonders zu abendlichen Stunden einfach lustig! Auf der Similaunhütte hat nur das strenge Regiment der Hüttenwirtin verhindert, dass wir "La Montanara" nicht bis in die Nacht hinein gesungen haben!



Ach ja, es gab noch Uschis "foglietti" (kleine Zettel), auf denen Alltagssituationen notiert waren, die als Ideen für unsere Gespräche unterwegs dienten. Beim Austeilen der Zettel versuchten wir untereinander zu tauschen, um eventuell die einfacheren Themen zu ergattern - zwecklos! Irgendwie wusste Uschi genau, wem sie welchen Zettel gegeben hatte. So sind sie, die Lehrer!

Viel zu schnell ging diese schöne Tour zu Ende. Wir haben zu den Eindrücken und Erlebnissen der Wanderung noch fast nebenbei unsere Italienisch-Sprachkenntnisse verbessert. Die Kombination von beidem war das Besondere an dieser Tour.

Und am Ende hieß es für alle: "Tutti hanno partecipato con successo al corso di lingua italiana, bravissimo!" Und natürlich haben wir auch alle von Erwin die Bestätigung erhalten, das Ziel der Alpenüberquerung erreicht zu haben!



"I partecipanti? Tutti sono già nel rifugio e scrivono il diario!"



"Sto facendo da solo qualche esercizio italiano. No, veramente no, non sono un secchione!"

**Die nächste Tour ist geplant - ci vediamo!**